

Andacht zur Passionszeit

Liebe Bewohnerin, lieber Bewohner,
heute möchte ich mich mit Ihnen auf den Weg zum
Osterfest machen. Nehmen Sie sich für die Andacht einen
Moment Zeit, in dem Sie ungestört sind. Richten Sie sich

einen
gemütlichen
Platz ein, auf
dem Sie einen
Moment
verweilen
mögen. Legen
Sie sich ein
paar farbige
Stifte parat und,



falls Sie nicht am Tisch sitzen, eine feste Unterlage zum
Schreiben (eine dicke Zeitschrift oder ein Tablett für den
Schoß zum Beispiel).

Verwöhnen Sie sich mit einem Getränk, einem Saft, Tee
oder Kaffee, den Sie sich an Ihren Platz parat stellen.
Wenn Sie mögen, knipsen Sie gern eine elektrische Kerze
an.

Bibellese

„Aber seit ich Christus kenne, ist für mich alles wertlos,
was ich früher für so wichtig gehalten habe.

Denn das ist mir klar geworden:

Gegenüber dem unvergleichlichen Gewinn, dass Jesus

Christus mein Herr ist, hat alles andere seinen Wert
verloren.

Um seinetwillen habe ich das alles hinter mir gelassen; es
ist für mich nur noch Dreck, wenn ich bloß Christus habe.

Mit ihm möchte ich um jeden Preis verbunden sein.

Deshalb versuche ich jetzt nicht mehr, durch meine eigene
Leistung und durch das genaue Befolgen des Gesetzes
vor Gott zu bestehen.

Was zählt, ist, dass ich durch den Glauben an Christus von
Gott angenommen werde. Darauf will ich vertrauen.

Um Christus allein geht es mir.

Ihn will ich immer besser kennen lernen: Ich will die Kraft
seiner Auferstehung erfahren, aber auch seine Leiden
möchte ich mit ihm teilen und mein Leben ganz für Gott
aufgeben, so wie es Jesus am Kreuz getan hat.

Dann werde ich auch mit allen, die an Christus glauben,
von den Toten auferstehen.“

Brief an die Philipper, Kapitel 3, Verse 7 – 11

Summen oder singen Sie: Nun gehören unsre Herzen

Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha,
der in bitterm Todesschmerzen das Geheimnis Gottes sah,
das Geheimnis des Gerichtes über aller Menschen Schuld,
das Geheimnis neuen Lichtes aus des Vaters ewger Huld.

Nun in heiligem Stilleschweigen stehen wir auf Golgatha.

Tief und tiefer wir uns neigen vor dem Wunder, das
geschah,

als der Freie ward zum Knechte und der Größte ganz

gering,
als für Sünder der Gerechte in des Todes Rachen ging.

Doch ob tausend Todesnächte liegen über Golgatha,
ob der Hölle Lügenmächte triumphieren fern und nah,
dennoch dringt als Überwinder Christus durch des
Sterbens Tor;
und die sonst des Todes Kinder, führt zum Leben er
empor.

Schweigen müssen nun die Feinde vor dem Sieg von

Golgatha,
die begnadigte Gemeinde sagt
zu Christi Wegen: Ja!
Ja, wir danken deinen
Schmerzen;
ja, wir preisen deine Treu,
ja wir dienen dir von Herzen.
Ja, du machst einst alles neu!

Friedrich von Bodelschwingh
(1938)

Fürbitte

Nehmen Sie sich bewusst Zeit,
alle Ihre Bitten vor Gott zu

bringen.

Schreiben Sie sich gern sämtliche Bitten mit dem heutigen
Datum auf und schauen Sie in ein paar Wochen noch
einmal drauf: Vielleicht hat Gott bis dahin Ihre Bitten

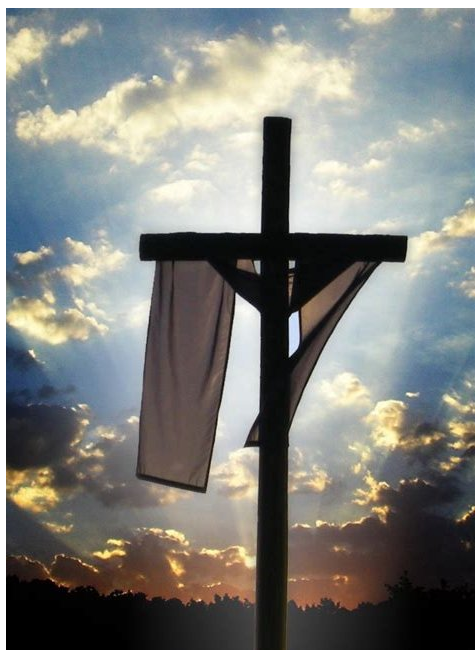
erhört? Dann notieren Sie auch den Tag der
Gebetserhörung dazu!

Teilen

Das Brot miteinander teilen,
das Gute, das Nahrhafte
–an Tischen der Freundschaft,
an Tischen der Einsamkeit,
an Tischen unbeschreiblichen Mangels.

Die Worte miteinander teilen,
die ungeschönten, die gestammelten,
die aufbegehrenden, die wütenden,
die ungefilterten, die liebevollen,
die jauchzenden, die unsagbaren.

Die Zeit miteinander teilen,
die vermeintlich zu knapp bemessene,
die in Glücksmomenten sich verdichtende,
die gewesene, die geschenkte,
die versklavende, die Wunden heilende.
Die Tränen miteinander teilen,



die verschämt unterdrückten,
die hemmungslos geschluchzten,
die vor Freude vergossenen.

Die Träume miteinander teilen,
die in den Himmel wachsenden,
die irritierenden,
die von Angst und Sehnsucht durchdrungenen.

Das Leben miteinander teilen,
das Infragegestellte,
das Verlustreiche,
das Barmherzigkeit suchende,
das Geheimnis umwobene,
das oft so wenig glanzvolle,
unendlich kostbare.

Gott miteinander teilen,
den Lebensliebhaber,
die Sonne der Gerechtigkeit,
den Herzensvertrauten.

Matthias Hannig

Mitmach-Aktion: Teilen

Niemand verlangt von Ihnen, dass Sie wie Jesus Ihr Leben für andere opfern. Aber vielleicht haben Sie Lust zu überlegen, was Sie teilen können.

In der Karwoche (der Woche vor Ostern) gibt es häufig ein besonderes Abendmahl: Die altjüdische Passah-Feier, bei der Jesus mit seinen Jüngern das letzte Mal vor der Kreuzigung zusammen saß, und die damit ein Vorbild des

späteren Abendmahls wurde. Nun können wir nicht in jüdischer Tradition zusammen Passah feiern, aber was können Sie statt einer Mahlzeit als Ersatz teilen? Und mit wem? Das kann von praktischen Ideen für einen Mitmenschen bis zu einem lieben Wort reichen.

Summen oder singen Sie: Christ ist erstanden

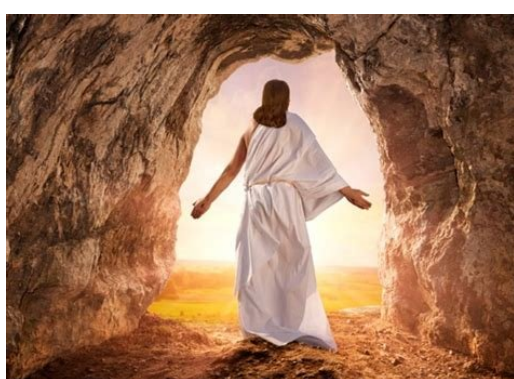
Christ ist erstanden
von der Marter alle.
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

Wär er nicht
erstanden,
so wär die Welt
vergangen.
Seit dass er
erstanden ist,
so lobn wir den
Vater Jesu Christ'.
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja,
Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.



„Menschen
gehen zu Gott in ihrer Not
flehen um Hilfe, bitten um Glück und Brot,
um Errettung aus Krankheit, Schuld und Tod.
So tun sie alle, alle, Christen und Heiden.



Gott
geht zu allen Menschen in ihrer
Not,
sättigt den Leib und die Seele
mit Seinem Brot,
stirbt für Christen und Heiden
den Kreuzestod,
und vergibt ihnen beiden.“

Dietrich Bonhoeffer

Mitmach-Aktion: Kresse säen

Als Zeichen für das neue Leben, das durch Jesus möglich wird, können Sie Kresse auf ein angefeuchtetes Stück Stoff oder Taschentuch ausstreuen und keimen lassen.

Überlegen Sie, in welchem Sinn Ihr Leben für andere fruchtbar ist. Was keimt, trotz der anhaltend schwierigen Lebensumstände, in Ihrem Alltag Gutes auf?

Wo können Sie bewusst Gutes entstehen lassen?

Und inwiefern kann das frische Grün, das langsam aus den Samen sichtbar wird, ein Zeichen der Hoffnung für Sie sein?

Beobachten Sie täglich, wenn Sie die Kresse wässern, wie

sich die Samen äußerlich verändern, und genießen Sie später die grünen Halme auf einer Scheibe Brot mit Butter oder Quark!

Summen oder singen Sie: Wir wollen alle fröhlich sein

Wir wollen alle fröhlich sein
in dieser österlichen Zeit,
denn unser Heil hat Gott bereit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es ist erstanden Jesus Christ,
der an dem Kreuz gestorben ist;
ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Er hat zerstört der Höllen Pfort,
die Seinen all herausgeführt
und uns erlöst vom ewgen Tod.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Es singt der ganze Erdenkreis
dem Gottessohne Lob und Preis,
der uns erkaufte das Paradeis.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Des freu sich alle Christenheit
und lobe die Dreifaltigkeit
von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja.
Gelobt sei Christus, Marien Sohn.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.

Segen

Es segne uns der Herr, der uns erschaffen hat.
Es behüte uns der Sohn, der für uns am Kreuz gelitten hat.
Es erleuchte uns der Heilige Geist, der in uns lebt und
wirkt.

Bleiben Sie behütet,
herzliche Grüße, Marie Krüerke

